

Rückblick auf die Hauptversammlung des SBK-Fachverbands der Studierenden

Die neuen Gesichter von Swiss Nursing Students

An der Hauptversammlung von SNS wurde ein neuer Vorstand gewählt, nachdem die Ehemaligen ihr Studium abgeschlossen haben. Die neue Equipe, die nun die Zügel übernimmt, bringt breite und unterschiedliche Erfahrungen mit.

Text und Foto: Alexandra Breaud

Der Fachverband der Pflegestudierenden, Swiss Nursing Students, traf sich am 24. November im Bürgerspital Freiburg. Bei dieser Gelegenheit musste ein neuer Vorstand gewählt werden, denn die bisherigen Vorstandsmitglieder haben ihr Studium abgeschlossen oder sind kurz davor. Sandra Abigail Adzayi, die Sekretärin, Karien Buzz, die für Veranstaltungen verantwortlich war und Präsidentin Viola Lorenz verlassen nun den Verband, bei dessen Aufbau sie massgeblich mitgearbeitet haben. Sie werden sich aber weiterhin beim SBK engagieren.

Einige Überraschungen

Bei der Versammlung, bei der auch einige MitarbeiterInnen der SBK-Geschäftsstelle sowie die ehemaligen Präsidenten des Studierendenverbands, Gaël Ribordy und Loïc Fragnière anwesend waren, wurden die sechs Mitglieder des neuen Vorstands einstimmig

gewählt. Leider konnten drei von ihnen nicht anwesend sein. Eine freudige Überraschung war jedoch, dass sich ein anwesender Student spontan für den Vorstand zur Verfügung stellte.

Verbindungen und Kontakte

Zwei der neuen Vorstandsmitglieder studieren an der Fachhochschule Gesundheit in Freiburg. Sophie Borne, spricht perfekt deutsch und französisch und beginnt gerade ihr sechstes Semester. Sie verbrachte ein Jahr in Deutschland im Rahmen eines interkulturellen Austauschs mit der Organisation Youth for Understanding (YFU). Sophie Borne erklärt, dass sie der Wunsch nach einer stärkeren Vernetzung zwischen den Studierenden und der Zusammenarbeit für gemeinsame Ziele für das Amt motiviert hat.

Vanessa Sandjoing studiert im ersten Jahr an der FH Gesundheit in Freiburg. Obwohl sie bereits in Kanada Pflege stu-

diert hatte, muss sie in der Schweiz das Studium noch einmal beginnen, da ihre Bildungsleistung in Kanada nicht anerkannt werden. Sie will bei SNS ihr Wissen über die Pflege erweitern und sich mit anderen Studierenden austauschen.

Quentin Ulmann hat Zimmermann gelernt, jetzt studiert er an der Fachhochschule Gesundheit des Kantons Waadt Pflege im zweiten Jahr. Er ist es, der an der Hauptversammlung spontan für den Vorstand kandidierte, motiviert durch ein schon länger dauerndes Interesse für die Arbeit von Berufsverbänden und für die Pflegeinitiative. Da ihm die Qualität der Ausbildung am Herzen liegt, möchte er die Betreuung während der Praktika verbessern, die sich unterschiedlich präsentiert.

Melanie Wuffli ist die einzige Deutschschweizerin im neuen Vorstand. Sie beginnt ihr sechstes Semester an der HF in Weinfelden. Sie arbeitet im Thurgau-

Vordere Reihe v. l. n. r.: Sophie Borne, Melanie Wuffli, Quentin Ulmann, hinten v. l. n. r.: Loïc Fragnière, Tina Böhm (SBK), Abigail Adzayi, Viola Lorenz, Pierre-André Wagner (SBK), Gaël Ribordy, Karien Buzzi



Wie eine zweite Haut

er Kantonsspital in Münsterlingen in der Kinderklinik. Melanie Wuffli möchte sich für die Anerkennung der Pflege einsetzen und, wie auch Quentin Ulmann, für bessere Arbeitsbedingungen.

Die schönen Seiten zeigen

Luisa Granziero-Gaudino und Pierluigi Clerici stammen ursprünglich aus Norditalien und studieren im ersten Jahr an der HF in Bellinzona.

Luisa Granziero hat einen Abschluss in Biologie der Universität Turin, ein Doktorat vom Basler Institut für Immunologie und absolvierte ein Post-Doc-Studium in den USA. Sie arbeitete als Wissenschaftsredaktorin in Italien und als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität von Lugano. Luisa arbeitete mehrere Jahre als Freiwillige für das Rote Kreuz und möchte dank SNS den Pflegeberuf fördern.

Pierluigi Clerici kommt aus der Region Mailand, wo er für das Fernsehen arbeitete. Aber die Pflege ist schon lange ein Teil seines Lebens, als Aktivist für den Malteserorden kümmerte er sich zum Beispiel um Obdachlose. Sein Ziel? Er möchte die Studierenden unterstützen, aber auch die schönen Seiten des Berufs und seine Vielseitigkeit mit so vielen Menschen wie möglich teilen.

Offen für neue Engagierte

SNS freut sich immer über neue Mitglieder, die sich engagieren und ihre Ideen einbringen möchten. Dazu gehören zum Beispiel BotschafterInnen in den Schulen, die SNS bei ihren Mitstudierenden repräsentieren und als Ansprechpersonen bei Fragen rund um das Studium zur Verfügung stehen.

Mehr Informationen auf
www.swissnursingstudents.ch

www.sbk-asi.ch/free4students



Profitiere von der
Gratismitgliedschaft für
Studierende bei SNS und SBK.



Leandra Kissling

arbeitet als diplomierte Pflegefachfrau HF in einem Akutspital. Diese Kolumne widerspiegelt ihre persönliche Meinung rund um den Pflegeberuf und das Gesundheitswesen im Allgemeinen.

Pünktlich zum Jahresanfang präsentiere ich euch den Pflege-Suit N19Z! Es handelt sich dabei um die allerneueste Erfindung aus der High-Tech-Pflegewelt. Es ist nur logisch, dass heutzutage auch die moderne Pflegefachfrau ihr ultimatives Wearable braucht. Da wir Pflegefachpersonen in der Praxis verschiedenste Fähigkeiten vereinen, muss dies natürlich auch unserem Wearable möglich sein. Deswegen überzeugt der geschmeidige Ganzkörper-Pflege-Suit N19Z mit verschiedenen Funktionen: In die Waden sind verstellbare Kompressionsstrümpfe integriert. Diese können in der gewünschten Stärke aktiviert und tagsüber individuell reguliert werden – Krampfadern ade! Das Material an den Füßen besteht aus einer starken Polsterung für ein schmerzfreies und entspanntes Gehen den ganzen Dienst lang. Zusätzlich ist eine kleine Boost-Federung eingearbeitet, die jeden Schritt der modernen Pflegefachfrau schneller macht: Jetzt fliegen wir tatsächlich praktisch von Patient zu Patient! Der wichtigste Bestandteil des Pflege-Suits sind jedoch die Nightingale-Glasses, eine Art Google Glasses, nur viel besser. Sind sie aktiviert, wissen wir mit einem Blick auf den Patienten alles über ihn: Seine Vitalparameter, seinen Schmerzlevel, die Intensität von Harn- oder Stuhldrang, ob ihm warm oder kalt ist und wie lange die von ihm eingenommenen Medikamente noch wirken. Dank der stylischen Glasses können wir auf die Bedürfnisse unserer Patienten bereits reagieren, bevor diese sie überhaupt selbst erkennen. Nur Gedankenlesen können wir noch nicht. Damit auch wir selber stets die volle Leistung erbringen, hat der Pflege-Suit N19Z in seinem Textilmaterial einen integrierten Sensor, der den aktuellen Blutzucker-Spiegel im Schweiß der Pflegefachperson misst. Sinkt dieser zu stark, so wird ein Alarmsignal an den Chef übermittelt, und die Pflegefachkraft wird unverzüglich zu einer «Not-Pause» abgelöst. Für ein noch effizienteres Arbeiten lässt sich der Pflege-Suit N19Z übrigens ideal mit dem von mir in Heft 09/2016 beschriebenen Nurse Pad 2.0 kombinieren.